



Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Januar - Februar 2012



Liebe Leserinnen
und Leser,

solch ein Kaminofen hat schon was! Und was für eine Kraft hat solch ein Feuer im Ofen!

Besonders jetzt in diesen kalten Wintertagen tut es einfach gut, wenn das Feuer brennt und der Ofen eine angenehme Wärme verbreitet.

Aber was ist ein solcher Kaminofen ohne Feuer?! Wenn das Holz verbrannt ist, und das Feuer im Ofen erlischt, wird der Ofen kalt und kann keine Wärme mehr ausstrahlen.

Der Vergleich mag zunächst befremden, aber einem solchen Ofen gleichen wir, wenn in uns das innere Feuer erlischt und wir „ausgebrannt“ sind. Die Zahl derer, die unter einem Burnout leiden, nimmt zu. Viele Menschen fühlen sich innerlich ausgebrannt. Und das bedeutet: Sie haben einmal gebrannt. Sie waren Feuer und Flamme. Sie haben sich leidenschaftlich engagiert. Aber nach und nach hat die Kraft ihres inneren Feuers nachgelassen und ist schließlich erloschen. Aus „burn“ wurde „Burnout“.

Sie können nicht mehr. Die Herausforderungen des Alltags werden zu Überforderungen. Selbst kleine Aufgaben erscheinen plötzlich wie ein nicht zu bezwingender Berg und werden zur erdrückenden Last.



Mag sein, dass die Mehrzahl von uns davon noch weit entfernt ist, aber Kraftlosigkeit und Schwäche kennen wir alle.

Die Gründe dafür können sehr unterschiedlich sein. Paulus etwa berichtet im 2. Korintherbrief von einem „Pfahl ins Fleisch,

nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll“ (2. Kor 12,7).

Wie Paulus das erlebte und was sein Leiden konkret war, erfahren wir nicht. Wir können es nur vermuten: Vielleicht war es eine körperliche oder psychische Erkrankung, vielleicht aber auch eine andere Schwäche, die ihm zu schaffen machte. Möglicherweise – und das liegt durchaus nahe – holte ihn auch immer wieder seine Vergangenheit ein, in der er als Christenverfolger unterwegs war und gegenüber Gott und Menschen schuldig wurde. Vielleicht hörte Paulus eine innere Stimme, die ihm einreden wollte: „Das, was du getan hast, kann dir nicht vergeben werden“. Erfahrungen aus der Seelsorge zeigen: Solche Schuldgefühle können sehr quälend sein.

Aber was auch immer seine Situation genau war, Paulus erlebte seine Schwäche jedenfalls als Anfechtung, also als Angriff des Teufels. „Seinetwegen“ so berichtet er, „habe ich dreimal zum

Herrn gefleht, dass er von mir weiche. Und er (Jesus) hat zu mir gesagt: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Kor. 12,8+9)

Wie befreiend und entlastend sind diese Worte von Jesus! Denn das heißt doch:

Wenn dich deine Schuld einholt oder du unter Schuldgefühlen leidest, dann vergiss nicht: Ich habe für deine Schuld den Kopf hingehalten. Ich schenke dir Vergebung. Dir gilt meine Gnade!



Und wenn du meinst, du müsstest dir durch eigene Kraft und Leistung den Himmel verdienen, dann denk daran: Es kommt nicht auf dein Tun an, sondern auf das, was ich für dich getan habe! Das reicht – mehr brauchst du nicht! Den Himmel gibt's nur geschenkt.

Und wenn du in diesem neuen Jahr an deine Grenzen kommst und deine Kraftlosigkeit spürst, dann vergiss nicht: Es kommt nicht auf deine, sondern auf meine Kraft in dir an! „Lass dir an meiner Gnade genügen! Denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Die Jahreslosung 2012 kann uns helfen, unsere Schwachheit – wie auch immer sie aussieht – einzu -

zugestehen und zu ihr zu stehen. Christsein bedeutet: aus der Gnade und der Kraft von Jesus Christus leben. Es kommt also nicht auf unsere Kraft an, sondern auf seine Kraft in uns!

Im Bild gesprochen: Wir sind (nur) der Ofen, er ist das Feuer. Nicht wir müssen brennen, sondern er brennt in uns.

Wenn das Feuer in einem Kaminofen kleiner wird und auszugehen droht, legt man Holz nach. Genauso braucht auch das Feuer in uns Nahrung.

Deshalb lade ich Sie ein, auch im neuen Jahr 2012 nicht zu vergessen „Holz nachzulegen“. Das Hören auf Gottes Wort, die Gemeinschaft mit anderen Christen und nicht zuletzt die Stille und das Gebet können dabei wichtige „Holzscheite“ sein.

Und wenn bei Ihnen „der Ofen aus“ ist, dürfen Sie Jesus Christus bitten: Zünde du das Feuer deiner Kraft und Liebe neu in mir an! Schenke mir die Kraft deines Heiligen Geistes und lass mich wieder „Feuer und Flamme“ für dich werden!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr 2012!

Ihr Pfarrer



Die Evangelische Allianz in Deutschland

2012

Verwandelt durch Jesus Christus

Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz

Menschen werden anders, wenn sie es mit Gott zu tun bekommen, mit seinem guten Wort. Menschen werden verwandelt, wenn ihnen der Gekreuzigte und Auferstandene begegnet. Das wollen wir bedenken in dieser Woche. Davon wollen wir einander erzählen. Dafür wollen wir Gott danken. Und ihn gleichzeitig bitten, dass er damit nicht aufhört.

„*Ein Christ ist im Werden und nicht im Gewordensein*“, schreibt Martin Luther. Was für ein ernüchternder Satz! Nie sind wir fertig mit uns. Was aber vor allem für ein hoffnungsvoller und Mut machender Satz! Jesus Christus verändert uns, unsere Gemeinden und diese Welt. Nichts muss so bleiben wie es ist!

Deshalb treffen wir uns die **vom 08. – 15. Januar 2012** auch hier in Gärtringen zur Allianzgebetswoche und laden Sie herzlich dazu ein!

Wir beten, weil wir in Jesus Christus einen lebendigen Gott haben, dem wir in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbetung alles sagen dürfen, was uns bewegt, der uns hört und der mehr tun kann, als wir bitten und verstehen.

Wir beten gemeinsam mit tausenden von Christen in Deutschland und vielen Ländern dieser Erde. Als Christen stehen wir nicht als Einzelkämpfer in der Welt, sondern als Gemeinschaft von Menschen, die an Gottes Zusagen glauben. Deshalb kommen wir zum Gebet zusammen und übernehmen Verantwortung füreinander und für die Welt. Jeder ist herzlich willkommen und jeder wird gebraucht!

Wenn Sie abgeholt oder nach Hause gebracht werden möchten, melden Sie sich bitte bei den Pfarrämtern oder bei Horst Weippert, Tel. 929726.

Wann und wo wir uns zum Gebet treffen – Die Allianzgebetswoche im Überblick

Verwandelt durch den Auferstandenen

Sonntag, 08.01.2012 17.30 Uhr CVJM Haus auf dem Haigst

Verwandelt durch den Leidenden

Montag, 09.01.2012 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Verwandelt durch den König

Dienstag, 10.01.2012 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Verwandelt durch den Überwinder

Mittwoch, 11.01.2012 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Verwandelt durch den Auftraggeber

Donnerstag, 12.01.2012 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Verwandelt durch den Freund

Freitag, 13.01.2012 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Verwandelt durch seinen Geist

Samstag, 14.01.2012 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Verwandelt durch den Vollender

Sonntag, 15.01.2012 10.00 Uhr St. Veit-Kirche



Von Gott *berührt*. Von Gott *bewegt*.

Unter diesem Motto steht das Jahr des Gottesdienstes 2012. Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July schreibt dazu:



„Liebe Gemeindeglieder, meine liebste Bibelstelle zum Gottesdienst steht in Psalm 27,4+5: *„Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich im Haus des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienst des Herrn.“* Auch nach über 2500 Jahren berührt uns der Wunsch des Psalmbeters unmittelbar: Schöne Gottesdienste zu erleben, sich im Gottesdienst Vergewisserung und neue Perspektiven für das eigene Leben und das Leben in der Gesellschaft geben zu lassen ist etwas, was uns Menschen gut tut. Wir geben Gott die Ehre, und er ehrt uns in seinem Wort.

Das alles ist Gottesdienst. Deshalb freue ich mich, dass im Jahr 2012 der Gottesdienst im Mittelpunkt unserer Landeskirche steht.“

Als „Offenes Angebot“ für die Gemeinde versteht die Landeskirche die Gedanken und Impulse, die zum Jahr des Gottesdienstes herausgegeben wurden. Manche der Anregungen haben wir in unserer Gemeinde längst umgesetzt, andere können uns helfen, im Blick auf die Gestaltung des Gottesdienstes weiterzudenken.

Pfarrer Christoph Schweikle, Leiter der Projektstelle „Gottesdienst“ schreibt: „Schon immer gibt es Gottesdienst, in den letzten Jahren sogar in mehr Formen als je zuvor. 2012 können wir uns schwerpunktmäßig darauf konzentrieren und

- diese Vielfalt mit Selbstbewusstsein und neuer Freude feiern,
- entdecken, was heute anspricht und worauf es ankommt,
- die besten Ideen miteinander teilen und
- Angehörige, Nachbarn, Freunde und viele mehr einladen.

Das Logo zum Jahr des Gottesdienstes 2012 interpretiert Gottesdienst als Wechselspiel von Öffnen und Verdichten, das hinlenkt zur Konzentration auf die Mitte, wo wir Gott und einander begegnen. Das gilt für die klassische Form wie für neue Varianten, und genauso für alle Musik- und Verkündigungstile.“





Foto: Frank Martin Eisele

Schon bei seiner Klausur im Jahr 2012 hat sich der Kirchengemeinderat zu Fragen des Gottesdienstes Gedanken gemacht. und dabei folgendes **Leitbild** entwickelt:

„Unsere Gottesdienste bieten allen Menschen Gelegenheit, Gott und einander zu begegnen, zur Ruhe zu kommen, in gelebter Gemeinschaft Gott zu loben, anzubeten und die biblische Botschaft in ihrem Zuspruch und Anspruch alltagsrelevant zu hören.

Sie wecken Freude am Glauben, vertiefen ihn und geben Kraft, diesen im Alltag zu leben, diakonisch zu handeln und die frohe Botschaft weiterzugeben. Die Vielfalt von Gaben der Gemeindeglieder – etwa im musikalischen Bereich – trägt wesentlich zur Gottesdienstgestaltung bei.“

In der Sitzung des Kirchengemeinderats im November letzten Jahres haben wir erneut über unsere Gottesdienste nachgedacht und eine Standortbestimmung vorgenommen.

Wir wollen das Thema aber auch im Jahr des Gottesdienstes 2012 im Blick behalten und an einzelnen konkreten Punkten weiterdenken. Wenn Sie dazu Anregungen geben oder auch Kritik äußern möchten, sind wir dafür offen und nehmen das Gehörte gerne in unsere weiteren Überlegungen auf.

Einige aktuelle Eindrücke:

- Wir sind sehr dankbar über unsere **neu renovierte Kirche**, die mit ihrer freundlichen Atmosphäre einen wunderbaren Rahmen bietet, um Gottesdienst zu feiern. Viele bestätigen das.

- Wir freuen uns über unsere **Konfirmanden**, die immer wieder im Gottesdienst mitwirken. Sie werden sich in diesem Jahr auch bei der Vorbereitung der „Ständerlinge“ nach dem Gottesdienst beteiligen, so dass wir nach dem Gottesdienst bei Getränken und Gebäck miteinander ins Gespräch kommen können. Schon jetzt herzlichen Dank an alle, die sich dabei einbringen!
- Erfreulich ist aber auch die wachsende **Zahl der Gottesdienstbesucher**, die wir beobachten. „Ich dachte zuerst: Ist hier heute etwas Besonderes?“, meinte kürzlich ein Gottesdienstbesucher, der zum ersten Mal da war, überrascht über die volle Kirche. Ja, es ist schön, dass bei uns in Gärtringen so viele miteinander feiern Gottesdienst feiern und wir können uns darüber freuen. Das ist nicht selbstverständlich!

Andererseits sollten wir aber auch nüchtern sehen: Zur Evangelischen Kirchengemeinde Gärtringen gehören nominell über 4000 Gemeindeglieder. Wir laden alle Gemeindeglieder, und selbstverständlich auch Menschen die (noch) nicht zu unserer Gemeinde gehören, herzlich ein, zur großen Gemeinschaft der Gottesdienstgemeinde dazuzustoßen und zu erleben: *Es ist einfach gut, dabei zu sein!*

Neben den „regulären“ Gottesdiensten am Sonntagmorgen in der St. Veit-Kirche oder im Samariterstift (Kinder- und Teenygottesdienst) gibt es auch eine **Vielzahl weiterer Gottesdienstangebote** wie die Krabbelgottesdienste, die Jugendgottesdienste, die Familiengottesdienste, die Mittwochs-Gottesdienste im Samariterstift usw.

Auf Initiative des Chores der St. Veit-Kirche hin, gibt es im Jahr des Gottesdienstes 2012 außerdem ein weiteres Gottesdienstangebot: Wir laden herzlich zu **fünf musikalischen Abendgottesdiensten** mit einer kurzen Predigt ein, die jeweils an einem Samstagabend stattfinden werden. Die Themen lehnen sich an das Kirchenjahr an. Die geplanten Termine und Themen sind:

Samstag, 28. Januar 2012	Epiphania	LOBEN
Samstag, 10. März 2012	Passion	LEIDEN
Samstag, 21. April 2012	Ostern	GLAUBEN
Samstag, 16. Juni 2012	Ernte	BITTEN
Samstag, 18. August 2012	Schöpfung	DANKEN

Unsere Gottesdienste wollen dazu beitragen, dass viele Menschen von Gott berührt und bewegt werden. Es wäre schön, wenn das Jahr 2012 für viele zu ihrem persönlichen „Jahr des Gottesdienstes“ würde. Dazu möchte ich Sie ermutigen!

Pfarrer Martin Flaig

DU, ja genau Du

kannst im Posaunenchor mitmachen!

Entschuldige bitte; aber hier im Posaunenchor „duzen“ wir uns eben.
Wenn ich mich kurz vorstellen darf:

Ich bin Otto, das Zebra mit der coolen
Posaune. Ich lerne im Posaunenchor wie
man richtig in so ein Instrument rein pustet.
Aber nicht nur reinpusten ist gefragt,
sondern auch gemeinsam Spaß haben.



Mein Freund Leo lernt Trompete; der kann
schon ganz schön hoch
spielen



und Nilo spielt die ganz tiefen
Töne mit der Tuba, der ist nicht
zu übersehen.

Ach, fast hätte ich Benno mit
dem Horn vergessen.

Gemeinsam können wir herrliche Musik zur Ehre
Gottes machen.



Willst du nicht auch bei uns mitmachen?

Wir haben noch Platz und freuen uns, wenn du
mitmachen willst. Das gilt nicht nur für Kinder,
sondern auch für Erwachsene!



Wenn du Interesse hast melde dich bei Theo Groß
(unserem Posaunenchorleiter) Tel.: 07034/942400
oder E-Mail: mutgross@googlemail.com

Grafiken: © ejw-service gmbH,
aus "Die Bläseschule".

Ach übrigens:

Der Posaunenchor (also, die die's schon können) probt jeden
Mittwoch um 20.00 Uhr im ev. Gemeindehaus.

Herzliche Einladung an alle, die (wieder) mitspielen wollen!

Warum nimmt man zum Taufen nicht Schokopudding?

Lotta, die freche Handpuppe, die immer in den Gottesdiensten der evangelischen Familienarbeit auftaucht, hatte am 16. Oktober 2011 mal wieder viele Fragen: „Warum nimmt man zum Taufen Wasser und nicht Schokopudding? Oder warum malen sie in der Kirche nicht Comics an die Wände? Und warum hat es in der Kirche immer Kerzen? Und was haben die Fische mit der Kirche zu tun, wir sind doch kein Angelverein? Und warum...?“

Max, ihr Freund, versucht zu erklären. Aber eigentlich wissen die Besucher des Paten- und Familiennachmittags schon selbst richtig gut Bescheid. Schließlich konnten sie an vielen Stationen so allerhand Spannendes rund um das Thema Paten, Taufe und Kirche erfahren.

Eingeladen waren Paten mit ihren Patenkindern, Familien, Großeltern mit ihren Enkeln, Freunden, Kleine und Große. Sie bevölkerten die evangelische St. Veit-Kirche und überlegten, welche Stationen sie gerne ansteuern wollten. Die Entscheidung war gar nicht so einfach bei der großen Fülle an Angeboten ...

In der Sakristei saß die Kirchenmaus und gab großzügig von ihren Fischkekse ab, während sie biblische Geschichten erzählte. Außerdem konnte man in der Kirche einen kleinen Brief an Gott schreiben, durfte die Orgel ausprobieren und in dem kleinen Kinderchor ein neues Lied zum Thema Taufe einüben.



Am Taufstein konnte man sich „von einem echten Pfarrer“ die Taufe erklären und einen persönlichen Segen zusprechen lassen, ebenso aus einem Fischteich (ohne Wasser) einen Segenszuspruch auf einem Fisch herausangeln. Bei einer weiteren Station wurden Windlichter mit Fischen beklebt und „Kirchenkunst“ von den Wänden der Kirche abgemalt. Bei dem Kirchenquiz gab es manches Rätsel zu lösen. Wer weiß schon auf Anhieb, welche beiden Kinder unter dem Kirchenboden begraben sind, wie viele Stufen zur Kanzel hochführen, wie viele Tiere in der Kirche abgebildet sind, wie viele Fenster der Chorbereich hat und

manches mehr. An der „Sudanstation“ wurden am Laptop viele Bilder vom Flüchtlingslager Engaz im Sudan gezeigt und kindgerecht erklärt. Den Menschen im Flüchtlingslager Engaz sollte das Opfer dieser Veranstaltung zukommen, und man konnte ihnen hier auch Briefe schreiben und Bilder malen. Eine weitere „Sudanstation“ fand sich auch vor der Kirche, wo ein großes Memory aufgebaut war. Unter vielen Eimern verbargen sich passende Paare aus Deutschland und aus dem Sudan. Das interessanteste Paar war sicher für die meisten das „Knabberereien-Paar“: Chips aus Deutschland und echte geröstete Heuschrecken aus dem Sudan.

Wer hoch hinaus wollte konnte den Glockenturm unter fachkundiger Führung erkunden, und bei dem schönen Sonnenwetter draußen konnte man sich bei der Kinderschminken-Station religiöse Motive und Taufsymbole auf die Backen malen lassen. An der „Gemeinschaftsmeer-Station“ konnte man mit blauen Bändern Wellen in einen Riesenwebrahmen einweben.

Hier erfuhr man auch, warum der Fisch ein christliches Zeichen ist, durfte einen eigenen Fisch ausschneiden und mit Name in das gewebte Meer heften.



Die Familien konnten in ihrem eigenen Tempo die Stationen ansteuern, und so bevölkerte eine bunte Schar von Kindern und Erwachsenen den Platz vor der Kirche und die Kirche selbst.

Jetzt sind alle gespannt, was die Kinder im Sudan wohl zu den Briefen sagen. Denn die Familienarbeit der ev. Kirchengemeinde Gärtringen möchte nicht nur, dass wir hier etwas mit unseren Paten und Familien erleben und über unsere Kirche lernen, sondern dass wir für die Menschen dort auch selber wie ein Pate sind. Über den Kontakt mit dem ejw Weltdienst werden sowohl das Geld wie auch die Bilder und Briefe übermittelt.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle kleinen und großen Helfer, die an diesem Tag die Stationen so toll vorbereitet und betreut haben, und natürlich ein Dankeschön an alle Besucher.

Wir freuen uns, wenn wir viele bei den nächsten Veranstaltungen der Familienarbeit wiedersehen!!

Opferprojekt der Familienarbeit

Das Team der Familienarbeit möchte, dass die Kinder und Familien besser verstehen, wo das Opfergeld hingehet und wen wir unterstützen wollen – deshalb wurde ein längerfristiges Opferprojekt ausgesucht:



Das Flüchtlingslager Engaz liegt mitten in der Wüste weit außerhalb der Hafenstadt Port Sudan. Bewacht von der Armee entstehen täglich neue Hütten. Viele Flüchtlinge aus den verschiedenen Krisenregionen des Sudans leben hier fern ihrer Heimat: aus dem Bürgerkriegsgebiet Darfur, den Nuba-Bergen und aus dem Süden, in dem bis 2005 ein schrecklicher Bürgerkrieg tobte.

Der YMCA Port Sudan nimmt sich in beeindruckender Weise der Not dieser entwurzelten Menschen an und unterhält im Lager Engaz einen Kindergarten und eine Schule für derzeit 270 Kinder. Das einfache Lehmgebäude ist der tägliche Treffpunkt der Kinder. Hier gehen sie zur Schule, nachmittags gibt es Spiele und Lieder. Die Schule hat nur zwei kleine Räume. Die Schülerinnen und Schüler, die im Haus keinen Platz haben, werden vor der Schule auf dem Boden und in der heißen Sonne unterrichtet. Der YMCA Port Sudan plant mit Unterstützung des ejw-Weltdienstes nun eine Erweiterung.

Der „Weltdienst“ des Evangelischen Jugendwerks Württemberg benötigt Geld für:

- den Neubau eines Klassenzimmers: 3.000 Euro
- den Bau von Toiletten: 350 Euro
- Wasser pro Woche für 270 Kinder: 150 Euro
- Schulmaterialien für ein Kind / Jahr: 25 Euro



Nähere Infos unter
www.ejwue.de/weltdienst

**Unser Opfer am 16. Oktober 2011 betrug 290 Euro
= über einen Monat Essen und Wasser für die Kinder an der Schule!**

Darüber freuen wir uns!

Sybille Kalmbach, stellvertretend für das Team Familienarbeit

Vorschulkinder:

Kinderstunde

montags 17.00 - 18.00 Uhr
Ute Motteler, Tel 26454

Kinder- u. Teeniekirche (1.-6. Klasse)

sonntags 10.00 - 11.30 Uhr
Samariterstift
Marcus Bilger, Tel 07032 / 83762

1.+2.Klasse:

Mädchenjungschar „Regenbogen“

mittwochs 17.30 - 19.00 Uhr
Debora Alter, Tel 20778

Bubenjungschar

mittwochs 17.30 - 18.30 Uhr
Jürgen Binder, Tel 07032 / 82181

3.+4.Klasse:

Mädchen: „Jesus Freu(n)de!“

mittwochs 17.30 - 19.00 Uhr
Deborah Gutmann, Tel 9420744

Bubenjungschar I

dienstags 18.00 – 19.00 Uhr
Michael Zinser, Tel 26584

5.-7.Klasse:

Mädchenjungschar „J.a.m.“

donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr
Nancy Göbel, Tel 20133

Bubenjungschar II

„fisherman´s friends“
donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr
Markus Müller, Tel 22361

14-17 Jahre:

Mädchenkreis „Project M.E.C.“

montags 19.00 Uhr
Sarah Brehm, Tel 21826

Jungenschaft

donnerstags 18.30 Uhr
Rainer Enzenhöfer, Tel 657130

Jugendkreis (ab 17 Jahre)

dienstags 20.00 Uhr
Stefanie+Joachim Zinser, Tel 932532

Juhus junge Erwachsene (ab 21 Jahre)

dienstags 20.00 Uhr
Thomas+Manuela Marquardt, Tel 29822

Sportabend

donnerstags 20.00 Uhr
Peter-Rosegger-Halle
Björn Faix, Tel 286507

„LINK“ im Jugendcafe

samstags 19.00 Uhr
Theresa Kienle, Tel 286625

Posaunenchor

mittwochs 20.00 Uhr
Theo Groß, Tel 942400

Nachmittag für Senioren

einmal im Monat
donnerstags 14.00 Uhr
Helmut Iglauer, Tel 253222

Frauentreff am Abend

donnerstag 20.00 Uhr
Silke Zinser, Tel. 2 36 15
Birgit Schneider-Ritter, Tel. 28 62 61

Chor der St.-Veit-Kirche

donnerstags 20.00 Uhr
Anne Schäfer, Tel 26075

Nachmittag für Vater, Mutter u. Kind

dienstags 15.00 Uhr
Judith Klauß, Tel 252560

Krabbelgruppe

freitags 9.30 Uhr
Daniela Zimmer, Tel 277165

Aidlinger Frauenbibelstunde

dienstags 19.00 Uhr
Schwester Brigitte Schweda,
Tel 6480

CVJM Kickers

samstags 16.00 Uhr,
CVJM Gelände Haigst
Joachim Unger, Tel. 20523

Süddeutsche Gemeinschaft

sonntags 13.30 Uhr
Sieglinde Bühler, Tel 20043

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Sonntag, 1. Januar Neujahr	17.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schock
Freitag, 6. Januar Erscheinungsfest	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag, 8. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag, 15. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst Abschluss der Allianz-Gebetswoche	Pfarrer Schock
Sonntag, 22. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Schock
Sonntag, 29. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag, 5. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Schock
Sonntag, 12. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schock
Sonntag, 19. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Flaig
Sonntag, 26. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung des Weltmissionsprojekts	Martin Höfer (DIPM)

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Hinweise im Mitteilungsblatt der Gemeinde Gärtringen.



Die **Kinder- und Teeniegottesdienste** finden parallel dazu um 10.00 Uhr im Samariterstift statt.





Glauben ist Vertrauen. Vertrauen heißt, sich ganz hingeben. Hingeben heißt, sich kindlich in die Hände Gottes übergeben.

Waldemar Scherer

Taufen



Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei, aber er hilft hindurch.

J.A.Bengel

Sterbefälle



Die Hauptsomme aller Unterweisung aber ist die Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungefärbtem Glauben.

1. Tim. 1,5

Trauungen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.Januar 2012

Anmeldung von Beiträgen bis 17.Januar 2012 an Pfarrer Martin Flaig

Beiträge bitte an: email@gottfriedkern.de V.i.S.d.P.: Pfarrer Flaig,

Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.

Pfarramt West

Pfarrer Hans - Jürgen Schock
Schloßweg 10
Bürozeiten der Sekretärin,
Margarete Benzinger:
Mo-Do, 10-12 Uhr
Tel 07034 / 23413, Fax 23249

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
Max-Eyth-Str. 32/1
Bürozeiten der Sekretärin,
Jasmina Täuber: Do, 9-11 Uhr
Tel 07034 / 20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
BLZ 603 501 30, Konto 1016529

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
Tel 253553

Mesner

Anna und Georg Zultner,
Schwalbenweg 18 (Ehningen),
Tel 20237

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
Tel 26584

**Hämmerle TV – Der Fernbediener**

Nach seinem gelungenen Auftritt 2008 in der ausverkauften Ludwig-Uhland-Halle kommt der Bempflinger Großmeister des Humors, Bernd Kohlhepp, mit seinem neuen Programm "Hämmerle TV – Der Fernbediener" im März wieder nach Gärtringen. Dabei können die Zuschauer an der bunten Medienwelt und dem Sendungsbewusstsein des kantigen Querdenkers Hämmerle teilhaben.

Wann: Freitag, 23.3.12 – 20.00 Uhr Schwarzwaldhalle Gärtringen

Einlass: 18.30 Uhr – mit Bewirtung

Preise: VVK / AK 16,00 / 18,00 Euro

Vorverkaufsstellen: Dekolädle, Kirchstr. 3, Gärtringen – Tel: 279379

Kreissparkasse, Hauptstr. 13 - 15, Gärtringen – Tel: 9249-0

**Der Abend ist eine Benefizveranstaltung zu Gunsten
der Renovierung der St. Veit-Kirche**